

Home Aktuelle Themen Grundlagen der CH-Vorsorge Anbietervergleiche Beratung

Aus dem Markt Recht & Gesetz Standpunkte

Sie befinden sich hier: Startseite » Aktuelle Themen » Artikel

## «Bankenratings von Agenturen sind zu hoch»

Freitag, 10.06.2011



*Eine grosse Zahl von Banken hat in einem Stressszenario nach wie vor massiven Finanzierungsbedarf. Für institutionelle Anleger wie Pensionskassen wirft das Fragen nach dem Risiko solcher Finanztitel und deren Bewertung auf.*

Das starke De-Leveraging bzw. der Entschuldungsprozess der Banken hat noch zu keiner Strukturbereinigung des Finanzsystems geführt, sondern belastet die Staaten bzw. deren Zentralbanken immer stärker, wie die auf unabhängige Kreditanalyse spezialisierte Firma Independent Credit View (I-CV) in ihrer (seit 2007) sechsten Bankenstudie erklärt. Zentralbanken mutierten deshalb zusehends zu „Bad Banks“ des Finanzsystems.

### Finanzierungsbedarf vieler Banken ist nach wie vor gross

Die Studienresultate von I-CV würden entgegen dem Ausblick der klassischen Ratingagenturen zeigen, dass sich die Bonitäten der weltweit 63 untersuchten Banken auf den generell tieferen Einschätzungen von I-CV stabilisiert hätten. Diese Anzeichen einer Stabilisierung führt Christian Fischer, Partner von I-CV, in erster Linie auf Kapitalerhöhungen, die Reduktion von Risiken in den Bilanzen, positive Gewinntrends und eine nach wie vor steile Renditekurve zurück. «Dieser leichte Aufwärtstrend sollte aufgrund der voranschreitenden Implementierung von Basel III intakt bleiben», ist Fischer überzeugt.

Der durchgeführte Stresstest zeige jedoch auch auf, dass eine grosse Anzahl von Banken in einem Stressszenario immer noch einen massiven Finanzierungsbedarf hätte. Risiken für das Finanzsystem blieben deshalb bestehen. Denn Staatsbankrotte oder das Platzen von Spekulationsblasen könnten im fragilen Umfeld eine erneute Finanzkrise auslösen.

### Europäische Banken führen Liste der Verlierer an

Aus dem mehrstufigen Stresstest ermittelte I-CV jeweils einen geschätzten Kapitalbedarf beziehungsweise Kapitalüberschuss in Prozent der Marktkapitalisierung. Mit einem substantziellen Kapitalüberschuss führen die beiden brasilianischen Institute Banco do Brasil und Bradesco sowie die schweizerische UBS die Rangliste an. Zu den Schlusslichtern zählen irische Banken (Allied Irish, Bank of Ireland), die Abu Dhabi Commercial Bank sowie die deutsche Commerzbank. Aber auch italienische (Intesa, Unicredit) und französische Banken (Credit Agricole) gehören dazu.

### Hoher Kapitalbedarf birgt für Investoren Risiken

Die Gewinner haben laut I-CV mehr finanziellen Spielraum, um Akquisitionen, Wachstum, Dividendenzahlung und Aktienrückkäufe zu tätigen. Für die Verlierer bestehe dagegen ein latentes Risiko zur (Teil-)Verstaatlichung und/oder Restrukturierung der Schulden. Zudem existiere durch den hohen Kapitalbedarf die Gefahr einer Verwässerung der Altaktien (durch die Ausgabe von neuen Aktien). Auch hätten diese Banken potenzielle Schwierigkeiten um die regulatorischen Vorgaben zu erfüllen.

Meistgelesen

Meistkommentiert

1. «Das bestehende Pensionskassensystem birgt viel...
2. «Ein Grossteil der Gesetze und Verordnungen werden...
3. «Kleinere Pensionskassen werden voraussichtlich...
4. Die Krux mit den Pensionskassen-Indizes
5. Geplante Gesetzesänderungen der Strukturreform...
6. Schweiz bleibt Nummer 1 in der grenzüberschreitenden...
7. Raiffeisen lanciert zusammen mit Pictet eigene...

Anzeige



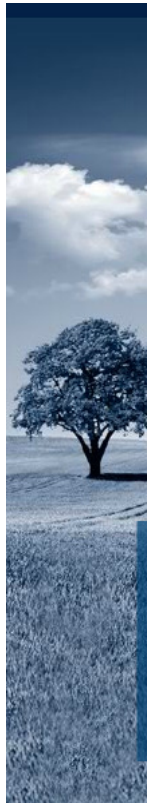
### Fragen zu Ihrer Vorsorge?

Wir beraten Sie gerne.  
Kostenlos und unverbindlich.



Tagcloud

AHV Allianz Allianz Suisse AXA Winterthur  
Baloise berufliche Vorsorge Bundesrat BVV1  
Credit Suisse Deckungsgrad FINMA  
Inflation Mercer Nationale Suisse  
Pensionskassen Rolf Dörig Solvency II SST  
Strukturreform Strukturreform in der  
beruflichen Vorsorge Swisscanto Swiss Life UBS  
Umwandlungssatz Vorsorgesystem



## Ratings der Agenturen sind zu hoch

I-CV beurteilt die Ratings der klassischen Agenturen in den meisten Regionen als nach wie vor zu hoch. Pikantes Detail: Die grossen Ratingagenturen stellen den Pensionskassen ihre Analysen kostenlos zur Verfügung. I-CV rechnet daher mit einem anhaltenden Druck auf die Ratings.

Den Hauptunterschied zwischen den Ratings von I-CV und den klassischen Agenturen erklärt die Research Boutique damit, dass sie bei den Banken ein sogenanntes standalone Rating anwendet. Die klassischen Agenturen dagegen würden staatliche Hilfen in ihre Bewertungen mit einbeziehen. Das Nachsehen hätten dann aber unter Umständen die Obligationäre.

## Haircuts könnten Folge sein

Wie der Fall der gescheiterten Anglo Irish Bank zeigt: Die irische Regierung hatte bei den Besitzern vorrangiger Anleihen eine harte Hand gezeigt und sah vor, dass die Obligationäre lediglich 20% des Nominalwertes zurückerhalten sollten. Dabei sollten Investoren bei vorrangigen Titeln im Konkursfall unbegrenzten Anspruch auf Verzinsung sowie vorrangige Rückzahlung zum Nennwert gegenüber Aktionären haben. Der Haircut war weit grösser als die Obligationäre erwartet hatten. Dieser Fall ist im Rahmen der neuen Basel-III-Regulierungen von Bedeutung, da die Aufsichtsbehörden die Bürden für die Steuerzahler bei Bankkonkursen künftig beschränken wollen. Noch schlechter fahren Investoren – trotz höherem Zins – mit nachrangigen Obligationen. Das Kapital wird wie Eigenkapital behandelt, was bedeutet, dass die Forderungen im Konkursfall an zweiter oder dritter Stelle stehen.

[zurück zur Übersicht](#)

Kommentare

### Keine Kommentare

Keine Kommentare zu diesem Artikel vorhanden.

### Kommentar hinzufügen

Name \*  E-Mail \*

Kommentar \*

Bitte geben Sie hier das Wort ein, das im Bild angezeigt wird. Dies dient der Spam-Abwehr.

Wenn Sie das Wort nicht lesen können, [bitte hier klicken](#).



Code \*

[Empfehlen](#)

Eine Empfehlung. [Registrieren](#), um die Empfehlungen deiner Freunde

Copyright © 2011 vorsorgeexperten.ch ag. Alle Rechte vorbehalten.